

# Hinweise zur Pflanzung von Hecken und Feldgehölzen



Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken unterstützt die fachgerechte Pflanzung von Hecken und Feldgehölzen auf Privat- oder Gemeindegrund mit Zuschüssen des Bayerischen Umweltministeriums und des Bezirks Mittelfranken. Dabei übernimmt der Verband alle organisatorischen und planerischen Aufgaben von der Antragsstellung über die Ausarbeitung von Pflanzenlisten bis zur Materialbestellung und der Anleitung bei der Pflanzung.

Für die Förderung sind folgende Bedingungen ausschlaggebend:

- Das Flurstück muss in der freien Feldflur liegen
- Es darf keine feste Umzäunung vorhanden sein
- Das Teil-Grundstück darf auf die Dauer von mindestens 5 Jahren keiner anderweitigen Nutzung zugeführt werden
- Die Hecke muss mindestens dreireihig sein und auf beiden Seiten einen Saum von 2 m besitzen

Hecken und Feldgehölze bieten Lebens- und Nahrungsraum für über 1.500 Tierarten. Sie sind Rückzugsraum und schaffen Überwinterungsmöglichkeiten in einer vielfach ausgeräumten Landschaft. Sie tragen zur Vernetzung und damit zum Artenaustausch zwischen isoliert liegenden Biotopen bei.

Darüber hinaus vermindern Hecken aber auch die Bodenerosion, bremsen den Wind und verbessern das Mikroklima.

Eine Landschaft, die durch Hecken und Feldgehölze gegliedert ist, ist nicht nur ökologisch gesünder; sie bietet auch dem Menschen einen reizvollen und gefälligen Anblick.

## Landschaftspflegeverband Mittelfranken

Feuchtwanger 38, 91522 Ansbach  
Tel. 0981 / 4653-3520  
Fax 0981 / 4653-3535  
info@lpv-mfr.de  
www.lpv-mfr.de



## Allgemeine Hinweise

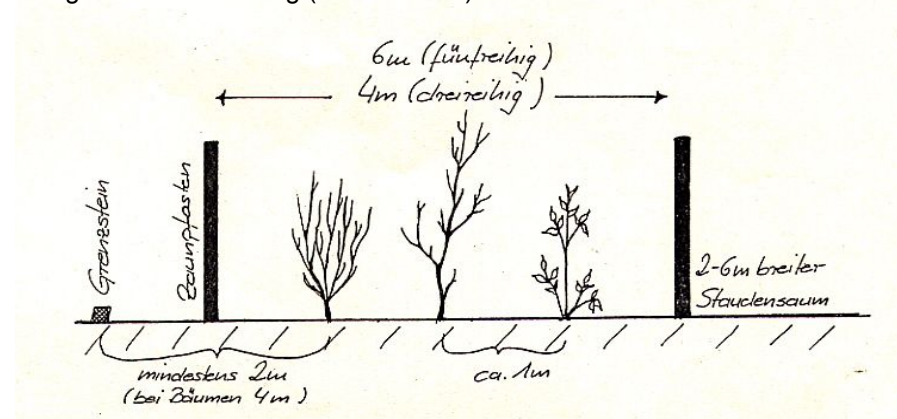
- Gepflanzt werden nur einheimische, standorttypische Wildsträucher und Laubbäume. Dabei soll auf eine gute Artendurchmischung geachtet werden (ökologisch wertvolle Domsträucher z.B. Schlehe, Rose und Weißdorn).
- Der Anteil hochwachsender Baumarten sollte gering gehalten werden, da eine zu starke Beschattung später im unteren Heckenbereich zur Auslichtung führt.
- Die Ausführung der Pflanzungen sollten wenn möglich von ortsansässigen Landwirten übernommen werden, die für ihre Arbeit stundenweise bezahlt werden.

## Flächenvorbereitung

- Die zu bepfanzende Fläche sollte wenn nötig gemäht, der Boden gelockert (pflügen, grubbern) und eingeebnet werden.

## Zaunpfosten

- Sinnvoll ist es, die Zaunpfosten vor der eigentlichen Pflanzung zu setzen. So ist eine bessere Orientierung gewährleistet und die Pflanzen können im richtigen Abstand gesetzt werden.
- Die Pfosten werden in einem Abstand von etwa drei Metern etwa 40-50 cm tief in den Boden eingeschlagen. Bei Pflanzungen an Grundstücksgrenzen mindestens einen Meter entfernt bleiben.
- Die Pflanzen werden ebenfalls einen Meter vom Zaun entfernt gesetzt, das heißt, die Strecke zwischen den beiden Pfosten ist z.B. bei einer dreireihigen Hecke 4 m lang (siehe Skizze).



## Lieferung, Lagerung und Transport

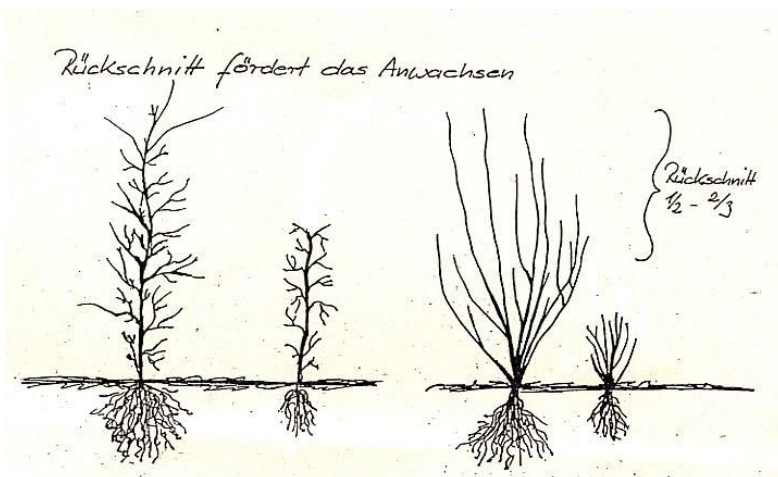
---

- Die Lieferung des Pflanzenmaterials erfolgt direkt durch die Baumschule zu einem vorher abgesprochenen Termin.
- **Es ist sehr wichtig, dass die Pflanzen nicht austrocknen !!!**  
Wird am nächsten Tag gepflanzt, sollten die Pflanzen über Nacht an einem schattigen und windgeschützten Ort aufbewahrt werden (z.B. Scheune oder Keller). Dabei die Wurzeln mit Säcken abdecken und ständig feucht halten. Wird erst später gepflanzt, müssen die Pflanzen eingeschlagen werden. Dazu einen Graben ausheben, die Pflanzenbunde lösen, die Pflanzen lose in die Erde einbringen und wieder mit lockerer Erde überdecken. Anschließend gründlich wässern.
- Beim Transport zur Pflanzstelle nicht zu viele Pflanzen mitnehmen und übersichtlich auf dem Transportwagen anordnen. Hierbei auch wieder die Wurzeln gegen Austrocknung schützen und bei Bedarf befeuchten.

## Rückschnitt

---

- Da die Pflanzen bei der Entnahme in der Baumschule einen Wurzelverlust erleiden, können die oberirdischen Pflanzenteile nicht mehr vollständig versorgt werden und müssen um etwa die Hälfte bis zwei Drittel zurückgeschnitten werden.
- Die Wurzeln müssen dann im gleichen Verhältnis wie die oberirdischen Pflanzenteile zurückgeschnitten werden (siehe Skizze).



## Pflanzung

---

- Bei der Pflanzung von Sträuchern in einer Höhe von 2 m bis 2,5 m muss ein Abstand von 2 m zum angrenzenden landwirtschaftlichen Grundstücken eingehalten werden. Bei höheren Pflanzen und wenn eine Beeinträchtigung zu erwarten ist muss der Abstand 4 m betragen.
- Nicht wild durcheinander pflanzen!!  
Die verschiedenen Gehölzarten wachsen unterschiedlich schnell und nehmen unter Umständen schwächeren Arten Licht und Wurzelraum weg. Deshalb pflanzt man besser in Gruppen.
- Allgemein gilt: kleinwüchsige Arten nach außen und hochwüchsige Arten nach innen, so dass später ein geschlossener, dachförmiger Wuchs entsteht.
- Lücken und buchtige Ränder sind wünschenswert, darin können sich Kraut- und Staudensäume entwickeln, die als wichtige Nahrungs- und Brutlebensräume für viele Insektenarten dienen.
- Gepflanzt wird mit einem Spaten oder bei kleineren Pflanzen mit einer Wiedehopfhäue.
- Mit dem Spaten Löcher ausheben, die in der Breite und Tiefe etwa ein- bis eineinhalbfachen des Wurzeldurchmessers entsprechen. Die Löcher müssen mit lockerem Bodenmaterial angefüllt und die Pflanzen angetreten und angegossen werden.
- Der Abstand zwischen den Pflanzen soll circa 1 m bis 1,5 m betragen.
- Nicht an Frosttagen pflanzen.

## Mulchen

---

- Die Pflanzungen sollten anschließend mit Stroh- oder Rindenmulch abgedeckt werden, um den Aufwuchs von Gräsern und Kräutern einzudämmen.
- In den ersten zwei Jahren sollten die Pflanzungen mit der Motorsense ausgegrast werden.

## Zäunen

---

- Zum Abschluss muss noch der Zaun angebracht werden, um die Pflanzen vor Wildverbiss zu schützen.
- Nach etwa 5 - 6 Jahren sollte der Zaun wieder entfernt werden.